

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Morgenlieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

be stärket mich, wenn mein herze will
erkalten: er hat mich verbunden sich,
Jesum lieb ich ewiglich.

2. Jesus läßt mir seinen fried: denn
er ist für mich gestorben, seines Gei-
stes reiche güt hat er mir am creuz er-
worben, das erquicket mein gemüth,
Jesus läßt mir seinen fried.

3. Weiche weg, was trauern heißt,
Jesus will mir treulich lohnen, Va-
ter, Sohn, heiliger Geist will in mei-
nem herzen wohnen, mich erfreuet
Gottes geist: weiche weg, was trau-
ren heißt.

4. Also liebt vns himmels thron
Gott die welt, daß er gegeben seinen
eingebornen Sohn, und wir alle ind-
gen leben: muß ich heute gleich da-
von, liebet mich doch Gottes Sohn.

5. Weil mein Jesus mir ist hold, will
ich gern vor sein gerichte, wenn ich
heute sterben sollt, wird vor seinem
angesichte mich nicht quälen meine
schuld: Jesus ist und bleibt mir hülß.

6. JESUS liebt mich für und für,
drum will ich ihn wieder lieben: er
hat an des himmels thür mich, sein
schäßein, angeschrieben; er ist selbst
die lebensthür, Jesus liebt mich für
und für.

7. JESUS mir den himmel weist,
drum will ich ihm ewig trauen. Jesus
und sein freudengeist führen mich auf
grünen auen, er die thür zun schaa-
fen heißt, weil er mir den himmel
weist.

8. Ich bleib JESU eigenthum, bin
sein schaaß, und er mein hirte: er

mein Gotteslamm, mein ruhm, trä-
get meine sündenbürde; dieses ist und
bleibt mein ruhm, ich bin Jesu eigen-
thum.

9. Wer an seinen JESUM glaubt,
der wird nimmermehr verlohren, nie-
mand ihm den himmel raubt, er ist
ewig auferkloren; ihm den himmel
niemand raubt, wer an seinen Jesum
glaubt.

260. D. Joh. Nlearius.

Mel. Auf meinen lieben GOTT.
GOTT ist mein hülß und schutz, der
aller feinde truz kan leicht zu-
nicht machen: er läßt all meine sa-
chen, mein' noth, geberth und steben
sich stets zu herzen gehen.

2. Mein GOTT, mein Heil, mein
Licht sieh wohl, was mir gebricht;
er kan und will mir geben in mei-
nem ganzen leben, was ihm gereicht
zu ehren, weiß ihm kein feind kan
wehren.

3. Mein JESUS ist bey mir, mein
Helfer für und für, der kan mit sei-
nen gaben mein leib und seele laben,
bey ihm mein herz trost findet, wenn
aller trost verschwindet.

4. Sein theures wort verschafft dem
herzen saft und kraft, gesundheit,
freud und leben kan er im tode geben:
wenn er nur ein wort sager, weicht
alles, was mich plaget.

5. Drum sag ich lob und dank, mein
Gott! mein lebenslang für alle deine
güter, du treuer Menschenhüter; gib,
daß ich deinen namen mög ewig preis-
sen. Amen.

Morgenlieder.

Der bey Gott des Morgens
gesuchte Segen.

261. Erdmann Neumeister.

Mel. Liebe, die du mich zum bilde.

Schöster GOTT, durch deinen se-
gen kan ich fröhlich und gesund
diese nacht zurücke legen, also

preist dich herz und mund: denn du
wilt für alle treu nichts, als daß man
danckbar sey.

2. Segne heute mich von neuen,
weil du segnen kanst und mußt: denn
mit wohlthun zu erfreuen, das ist
deine herzenslust, und du machst die
milde hand täglich aller welt be-
kannt.

3. Se-

3. Segne mich mit deinem Geiste, welcher alle seelenkraft mir zum christenthume leiste, daß es gute werke schafft, und den sünden insgemein ein geschwornen feind mag seyn.

4. Segne mich mit Christi blute bey verübter missthat, weil er das auch mir zu gute mildiglich vergossen hat: gläubig halt ich mich daran, daß mich nichts verdammen kan.

5. Segne mich mit deinem worte, schreib es in mein herz hinein, daß es mag an jedem orte meines wandels richtschnur seyn. Leuchtet mir diß lebenslicht; ey! so fehl und fall ich nicht.

6. Segne mich in meinem stande, zeuch mein herz mit klugheit an, daß ich solchen ohne schande und mit ehren führen kan, gib die mittel auch mit drein, die darzu vonnöthen seyn.

7. Segne mich im creutz und leiden mit vertrauen und gedult: segne mich in glück und freuden mit dem reichthum deiner huld, daß ich dir im creutz getreu und im glück voll demuth sey.

8. So will ich für allen segnen lob und ehre, preis und dank dir zu deinen füßen legen, und es thun mein lebenslang, bis ich mit den engeln dort vor dir jauchze fort und fort.

Morgenandacht.

262. Erdmann Neumeister.

Mel. Nun lob mein seel den Herren.
Walt's GOTT an diesem tage! da seine liebe wieder neu, daß sie für aller plage mein schild und meine sonne sey. Wie er das licht der gnaden mir heute zugekehrt, daß mich gefahr und schaden im schlase nicht gestöhrt; so nimmt auch seine güte sich heute meiner an, daß ihn mein ganz gemüthe voll freuden rühmen kan.

2. Du Höchster aller götter, GOTT Vater, Sohn, und Heiliger Geist,

mein Helfer, Schutz und Retter, so jetzt und allezeit gepreist! mein herz und mund soll singen, daß du so freundlich bist, und dir ein opfer bringen, wie schlecht auch solches ist. Du siehst bey so viel mängeln mich dennoch gnädig an, daß ich mit allen engeln dich ewig loben kan.

3. Laß mich auch diesen morgen in dir auch geistlich auferstehn, und für die seele sorgen, daß es ihr möge selig gehn. Nimm du mein ganzes herze zu deiner wohnung ein, daß ich das nicht verscherze, was mir soll heilsam seyn. Hilf, daß mich nicht berrübe des satans mord und neid, noch daß ich mich vertiebe in welt und eitelkeit.

4. Auf dich will ich vertrauen, bey solcher hoffnung fehlt mir's nicht, du wirst mich lassen schauen den segnen meiner zuversicht. Wenn mich dein auge führet, kan ich nicht irre gehn, wenn mich dein wort regieret, wird alles selig stehn, und bringen deine hände mir auch ein creutz ins haus; so schlägt es doch am ende zu meinem besten aus.

5. So nehm ich mich in allen nun heute keines kummers an: was Gottes wohlgefallen wird thun, ist alles wohl gethan. Er wird, wenn auch mein leben den abschied heute kriegt, mir dort den himmel geben, so sterb ich ganz vergnügt. Es komme, wie es komme, ich gebe mich darein: gnug, Gott, der treu und fromme, ist mein und ich bin sein.

Mühtere Frühstunde.

263. Benj. Schmolck.

Mein' augen schließ ich nun in Gottes nahmen auf, der ausgeruhete leib befördert seinen lauf, weiß aber nicht, ob ich den abend möcht erleben, es könnte mich vielleicht der tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir, o Gott! von Herzen lob und preis, weil deine gut und treu bey mir kein ende weiß.
Du

Du hast mich diese nacht so väterlich
bedeckt, daß mich kein ungelück in
meiner ruh erschreckt.

3. Du hast des satans grimm genä-
dig abgekehrt, der fürst der finsternis
hat mir kein haar versehrt; beschütz
auch diesen tag mich, Herr, auf mei-
nen wegen, laß deinen engel mit die
hand selbst unterlegen.

4. Regiere mein gemüth, und richt
es ganz zu dir, daß keine böse lust zur
sünde mich verführ. Gib, daß ich
den beruf mit allen freuden treibe,
und auch in meinem schweiß nicht oh-
ne segnen bleibe.

5. Also, wenn sich der tag zu seinem
ende neigt, verheiß ich dir ein lob,
das nach den himmel steigt. Nimm
alle sorgen selbst auf deinen vaterrü-
cken, mach alles creuze leicht, so du
wirst überschicken.

6. Und so ja dieser tag mein letzter
tag soll seyn; so richte meinen gang
in solchen wandel ein, auf daß ich
wohl bereit in wahren glauben stehe,
und alsdenn voller glanz zum groß-
sen tage gehe.

263. Benj. Schmolck.

Mel. Die nacht ist vor der thür.

Der tag ist vor der thür, und liegt
schon auf der erden, mein Jesu,
tritt herfür, und laß es lichte werden:
denn nur bey dir allein ist lauter son-
nenschein.

2. Geh in dem herzen auf, du Son-
ne meiner seelen, erleucht durch dei-
nen lauf die dunklen jammerhöhlen,
damit ich diesen tag im lichte wan-
deln mag.

3. Nimm dieses opfer hin, ich kan
dir sonst nichts geben, als was ich sel-
ber bin, dir schenk ich leib und leben.
Ach! laß des herzens schrey nur dei-
nen weihrauch seyn.

4. Gib, daß die schwarze nacht der
sünden sich verliere, und daß ich mit
bedacht mein leben heute führe, es lauf.
geh kein augenblick ohn' deine furcht
zurück.

5. Laß alles, was ich thu, in deinem

namen machen, ich bethe, segne du,
sprich ja zu allen sachen: kein stünd-
gen geh vorbey, das mir nicht selig
sey.

6. Wirst du mich diesen tag mit
creuz und kummer plagen, so gib,
daß ich es mag still und geduldig tra-
gen. Führe du mich wunderbarlich, so
machs nur seliglich.

7. Und endlich lasse mich den abend
auch erleben, alsdenn so will ich dich
mit diesem ruh erheben, daß deine
vaterren alltäglich neue sey.

8. Wohlan! so will ich nun zu mei-
ner arbeit schreiten, Gott wird mein
ganzes thun mit segnen schon beglei-
ten. Mein anfang soll allein der na-
me JESUS seyn.

265. Erdm. Neumeister.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt,
Germuntet euch, erquickte glieder,
die dunkle schatten sind vorbey;
der liebe morgen zeigt sich wieder,
und machet Gottes gute neu, die mich
in dieser nacht bedeckt, und nun zur
arbeit aufgeweckt.

2. GOTT lob und dank! daß oh-
ne schaden die zeit der ruh ist hinge-
bracht, und daß der reichthum sei-
ner gnaden den frohen morgen segnen
macht. Ich bin vergnügt, ich bin er-
quickt, und warte, was GOTT heute
schickt.

3. Sein guter Geist wird mich re-
gieren, der leite mich auf ebner
bahn, und helfe mir mein werk voll-
führen, in seinem namen fang ichs
an: sein segnen wird mein sonnen-
schein und seine huld mein schatten
seyn.

4. Mein GOTT, so laß dich gnädig
finden, dir hab ich alles heimgestellt.
Ach! nur behüte mich für sünden:
doch wenn das fleisch aus schwach-
heit fällt; so richte mich durch Jesum
auf, und sey du selbst mein lebens-
baum.

5. Weil jeder tag von unsern tagen
auch seine pläge mit sich führt, mein
GOTT, so laß mich nicht verzagen,
wenn

wenn mich ein creuz und unglück
rührt, durch deine liebe reiß mich
raus, so wird das leid mit freuden
aus.

6. Nun seel und leib sey dir ergeben,
wo alles gut und glücklich steht, und
wenn der rest von meinem leben durch
diesen tag zu ende geht; so machest du
auf Christi blut auch meinen letzten
abschied gut.

7. Wohlan, deß tröst ich mich im
glauben, im glück und unglück bin ich
dein, aus deiner hand kan mich nichts
rauben; drum soll mein stetes denk-
mahl seyn, das mir im sünd und her-
zen liegt: was mein Gott fügt, mach
mich vergnügt.

266. Benj. Schmolck.

Mel. Wach auf mein herz und re.
Du angenehmer morgen, dein gruß
vertreib die sorgen, dein glanz
verschlingt die schatten, die mich um-
hüllet hatten.

2. Komm, bringe licht ins herze,
daß deine sonnenkerze mich nicht
in sünden finde, und wieder so ver-
schwinde.

3. Du Ausgang aus der höhe, schau,
wie ich vor dir stehe, und dich, du
Morgensterne, von neuen kennen
lerne.

4. Du hast die nacht vertrieben, du
bist bey mir geblieben, du laßt an
meiner seite, du weckst mich auch
heute.

5. So nimm nun dank und lieder,
ich lebe heute wieder; doch dieses neue
leben sey dir allein ergeben.

6. Sey du mein Gott auch heute,
daß mich dein auge leite, dein herz
mein herze rühre, und deine hand
mich führe.

7. Laß schweiß und fleiß gelingen,
und solche fruchte bringen, die dei-
nen namen ehren, und meinen nutz
vermehrten.

8. Gib ein veranüßtes herze in lust
und auch im schmerze; soll ich im
kummer leben, so gib gedult darne-
ben.

9. Bleib mir und meinen lieben mit
liebe zugeschrieben, ja deine gnaden-
sonne sey aller menschen wonne.

10. Ich hab es dir befohlen, willst
du mich heute holsen; so seys nach
deinem willen, nur selig und im stil-
len.

267. Erdm. Neumeister.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.
Du hast mich die'se nacht behütet,
Gott, der du keine gute sparst,
und satan hat umsonst gewütet, weil
du mein schild und sonne warst: ach!
tausend tausendmal sey dir in Christo
Jesu dank dafür.

2. Behüte mich auch wieder heu-
te, und theile neue gnade mit, der
Abraham ihr geleite begleiße mich
zu tritt und schritt: bedeck mich ein
solcher schutz, so biet ich allen teufeln
trug.

3. Behüte mich für ärgernissen,
halt mich von allen schulden frey.
Dein Geist verwahre mein gewis-
sen, damit kein brandmaal drin-
nen sey, und find't sich ja ein sün-
densteck; so wäscht ihn Christi blut
hinweg.

4. Behüte mich für solchen rotten,
die in des teufels stricken gehn, die
dein und deines wortes spotten, und
hals schon in der hölle stehn: gib mir
für ihrem frevel ruh, sie aber, Gott,
betehre du.

5. Behüte mich für falschen leuten,
und die nur lieben auf den schein,
die anders mit der zunge deuten, und
anders in dem herzen seyn: im gegen-
theil steh allezeit mein thun auf treu
und redlichkeit.

6. Behüte mich für schimpf und hoh-
ne, der mir das herz und leben frist:
weil eines guten namens krone mein
bester schatz und reichthum ist; so ha-
be mich dein aug in acht, daß ich nicht
werde drum gebracht.

7. Behüte mich für großem glücke,
als wo sich mancher sinn verirrt, das
ihm hernach zum fall und stricke und
zum

zum verlust des himmels wird: ich bin, wies deine gnade fügt, mit meinem kande schon vergnügt.

8. Behüte mich für geld und gute, jedoch für armuth auch dabey, damit ich frey vom übermuth, und von verzweiflung ferne sey: so viel nur gib mir guth und muth, als diesem leben nöthig thut.

9. Behüte mich an meinem ende, daß mich kein schneller tod berücht: doch werden mir durch deine hände die augen selig zugebrücht; so rücht mich auch ein schneller tod um desto eh'r aus welt und noth.

10. Und endlich bitt ich dich zum größten: behüte mich auch selbst für mir. Du kennst mein fleisch und blut am besten, wie leicht verführt mich das von dir: drum gib mir deines Geistes kraft, der meinem geiste kräfte schafft.

11. Ich spreche nun ein freudigs amen, weil du mein bitten gnädig hörst, und dich auf meines JESU namen mit huld und gute zu mir kehrt; diß glaub und hoff ich festiglich, und sage: GOTT behüte mich.

268. Benj. Schmolck.

Mel. Was Gott thut, das ist wohl.

Die nacht ist hin, wach auf, mein herz, du sollst ein opfer bringen, laß deine flügel himmelwärts sich nach den wolken schwingen: denn Gottes treu ist wieder neu, er hat dir licht und leben von neuem jetzt gegeben.

2. Ihr seuffter, bringet wohlgeruch vor eures Schöpfers throne: kommt, bitter segn für den fuch, in Christo, seinem sohne: die gnadenthür ist offen hier, drum lasset euer bethen zu Gottes herzen treten.

3. Du Sonne der gerechtigkeit, vertreiß die nacht der sünden, und laß an diesem morgen heut viel gnaden thau mich finden. Hast du die nacht mich wohl bewacht; so sey auch nun am tage ein schutz für alle plage.

4. Das gute wende du zu mir, das böse laß mich fliehen, und deine hand mich für und für nur nach dem himmel ziehen. Gib rath und that, so früh als spat, zu allen meinen werken, laß deinen Geist mich stärken.

5. Ich werfe meine last auf dich, ach! hilf sie treulich tragen: mach's wunderbarlich, nur seliglich, ich will es auf dich wagen: kein creuz ist mir zu schwer bey dir, es thut mir deine ruhe auch heute was zu gute.

6. Du bist mein Gott, das weiß ich wohl, laß mich nur deine bleiben, und was ich heute wirken soll, zu deinen ehren treiben. Dein segn blüh durch meine mühi, daß, wenn ich schweiß vergesse, er nicht umsonst verfließe.

7. Laß auch die meinen diesen tag dein gnadenauge leiten, und weil ich gar nicht wissen mag das ende meiner zeiten; so gib, daß ich mich stetiglich des letzten tages freue, und meine schuld bereue.

Hey ungesunden Läuften.

(Abendlied siehe p. 1064.)

269. Benj. Schmolck.

Mel. Aus meines herzens grunde.

Der schlaf ist nun verschwunden, des todes ebenbild, ich lag in Christi wunden, mit glauben eingehüllt: da manchen diese nacht ins finsterniß gelegt, so hat Gott mein gepflegt, das leben wiederbracht.

2. Ich preise dein erbarmen, du Hüter Israel! in deinen liebesarmen schlief beydes, leib und seel; dein aug sahe drauf, dein schirm hat sie bedeckt, und deine liebe wecket mich jegund wieder auf.

3. O Jesu! deine taube war in dem felsenriß befreit von allem taube, bewahrt für sturm und bliz: weis deines blutes macht mein haus und herz bestrichen, so ist auch der gewichen, der uns zu würgen tracht't.

4. Was soll ich dir nun geben, daß du nicht selber hast? Dem ist mein leib

leib und leben, ich bin ja nur dein
gast: drum nimm, was dein ist, hin:
leb ich, so leb ich deine, weil ich nur
dein alleine im tod und leben bin.

5. Soll ich den tag beschließen, der
mich jetzt aufgeweckt; so gib, daß
mein gewissen kein lasterforth be-
fleckt: wie würd' es um mich stehn,
wenn mich in meinen sünden mein
ende sollte finden? zur höllen müß
ich gehn.

6. Gib, daß mein herz bedenket,
wie mich ein jeder schritt zu meinem
tode lenket, der stündlich näher tritt.
Stirbt jemand neben mir, den ich
gekennet habe, so schallt aus seinem
grabe: heut mir und morgen dir.

7. Drum laß mich alle stunden dem
tod entgegen gehn; laß, IESU, dei-
ne wunden mir armen offen stehn.
Und, solls gestorben seyn, so nimm
am letzten ende den geist in deine hân-
de; so schlaf ich selig ein.

270. M. Christian Scriber.

Mel. Der güldnen sonnen lauf ꝛc.

So hab ich nun geschlafen fein,
IESU, in deinen armen, laß
heute auch mein decke seyn dein auf-
sicht und erbarmen. Ach! wohn in
meiner brust, und bleibe meine lust!
An dir mein herz erquicket sich,
drum wach, mein IESU, stets für
mich.

2. So oft mein pulß des tages
schlägt, soll dich mein geist umfan-
gen; so vielmahl sich mein herz be-
weget, soll dich seyn mein verlangen,
daß ich mit lautem schall möcht ru-
fen überall: o Jesu, Jesu! du bist
mein, und ich auch bin und bleibe
dein.

3. Erquickter leib, verlaß die ruh,
mit GOTT dein werk erfülle, ihr
augen schließt euch nicht mehr zu,
denn das ist Gottes wille; schließt
aber diß mit ein: Herr IESU, ich
bin dein! so ist der anfang wohl ge-
macht, nimm, Jesu, Jesu, mich in
acht.

271. M. Christian Scriber.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.
Dank sey dir, Vater der gena-
den, daß du mit der vergang-
nen nacht mich, ohne leibs- und see-
lenschaden, von neuen lebend hast ge-
macht, indem der heiligen engel schaar
mein schutz und schirm im schlafe
war.

2. Du hast dem tode mich entrisen,
da ich wie todt entschlafen lag; du
läßt mich mit der sonne wissen, daß
ich dich kühnlich bitten mag: drum
nimm, o Herr, das opfer an, das ich
dir jezo bringen kan.

3. Ich opfre dir mein ganzes leben,
der du das leben selber bist: hinaegen
wollst du gnädig geben, was meiner
seelen nützlich ist: mein elend seye
ganz gestillt, dieweil du selbstn sor-
gen wilt.

4. Gib, daß ich heute nichts veräbe,
daß deinen guten Geist vertreibt, daß
dein und meines nächsten liebe der
zweck in meiner arbeit bleib, und
daß auch mitten in der welt mein
geist sich zu dem himmel hält.

5. Schaff, daß ich, frey von allen
sünden, im guten stets geschäftig
bin: laß mich der freunde gunst
empfinden, den feinden andre ihren
sinn: gib deinen trost in noth und
pein, so wird mein creutz nur zucker
seyn.

6. Schenk mir, so viel ich nöthig
habe, und was dir selbstn wohlge-
fällt: verleih, daß deines Geistes ga-
be mich nur in dir veranügt erbält.
Ach! höre, Vater, mich, dein kind:
denn der hat alles, wer dich findt.

272. D. Joh. Kasenius.

Mel. Nun laßt uns Gott dem ꝛc.

Auf, auf, ihr meine lieder: mein
herz, mein geist und glieder, dem
Höchsten lob zu singen, und opfer ihm
zu bringen.

2. Er hat die nacht gewendet, daß
sich herab gesendet, und mich ohn
alle sorgen erweckt an diesem mor-
gen.

3. Er

3. Er ist mein schutz gewesen, daß ich frisch und genesen an diesem tag aufstehe, und meine pflicht angebe.

4. Es hätten tausend schrecken mich graulich können wecken, wo er nicht selbst gewachtet, und alles gut gemacht.

5. Mein leib, seel und mein leben, sey ferner ihm ergeben: o GOTT, mir heut auch sende die gute deiner hände.

6. Daß ich, von dir geführt, und überall regieret, zu deines nahmens ehre mein ganzes leben kehre.

7. Behüte mich für sünden, und laß mich stets empfinden ein abscheu für den dingen, die deinen zorn mir bringen.

8. Durch deinen Geist mich leite, und mein herz so bereite, daß ich, dein kind und erbe, allein dir leb und sterbe.

9. Gib deinen heiligen segnen auf allen meinen wegen, beglücke meine thaten, und laß sie wohl gerathen.

10. Für unglück mich behüte, und laß mich deine gute so leiten, daß ich bleibe ein glied an deinem leibe.

11. Gib hoffnung und vertrauen, auf dich allein zu bauen, den glauben mir auch mehr, und mich zu dir, Herr, kehre.

12. Laß freunde und verwandten, wohlthäter und bekannten, und die sich christen schreiben, von dir bewahret bleiben.

13. Gib kraft, verstand und stärke, daß des berufes werke, durch deines Geistes senden, ich glücklich könne enden.

14. Und sollt ich schmach und neiden, creuz, und was sonst, leiden; so hilf mir, Vater, tragen, und laß mich nicht verzagen.

15. Schütz alle hartgeplagte, erfreue die verzagte, gib brodt und trost den armen aus gnaden und erbarmen.

16. Erhöre alle bether, bekehr die überreter, sey gnädig mir und allen nicht machi sünden der hollen listigen nach deinem wohlgefallen.

17. Insonderheit am ende, HERR, deinen trost mir sende, und laß mich selig sterben, und ewiges leben erben.

273. D. Joh. Passenius.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Sey tausendmahl geküßet, o Jesu! meine zier; sey allerschönst begrüßet, o Sonne! denn nach dir verlangte mich im schatten der dicken finstern nacht; GOTT lob, nun ist mir matten der tag herwieder bracht.

2. Der schlaf, des todes bruder, hielt mich gesperrt ein; doch saß mein GOTT am ruder, ließ nicht schiffbrüchig seyn noch meinen leib und seele, noch alles, was ich mehr aus seiner gnade zähle: ihm sey lob, preis und ehr.

3. Die nacht ist überwunden, mein schrecken ist vorbey. Ade! ihr finstern stunden, ihr sorgen mancher ley. Der HERR hat mich bedeckt mit seinem gnadenschein, und mich heut auferwecket; sein soll die ehre seyn.

4. O Vater aller gute, reich von barmherzigkeit, auch diesen tag behüte dein kind, das zu dir schreyt. Laß deiner engel schaaften mich heut und allezeit für aller angst bewahren, für unglück und für leid.

5. Mein herz sey dir ein tempel, ein haus der heiligkeit, mein leben ein exempel für alle fromme leut: dein Geist mich stets regiere, zu thun nach deinem rath, die seel mit weisheit ziere in aller meiner that.

6. Geseigne thun und wissen, und laß mich überall, was du willst, Herr, erden; fülle: die sorge allzumal, und was mein herz sonst kränket, bleib dir, GOTT, bringestellt, auch was mein sinn gedenket, mach all's, wie dir gefällt.

7. Behüte mich für sünden, für krankheit und gefahr, laß an mir nicht machi sünden der hollen listigen schaar. Schütz mich für bösen leuten,

(3) 3

ten,

ten, für meiner feinde rüch, daß mich zu seinen zeiten ihr falsches thun berück.

8. Herr, dir ich mich ergebe zu deiner engel schutz, ich sterbe oder lebe, so biet ich allem trug, was wider mich kan kommen; so sey du, Herr, mit mir, und mich zur schaar der frommen bald in den himmel führ.

274. D. Joh. Lassenius.

Mel. Liebster Vater, ich dein kind.

Hochgelobt sey unser GOTT, und sein nam erhöhet, der den menschen in der noth schüzet und beytutet, der nicht wirft hinter sich das gebeth der frommen, die zu ihm demütiglich, als zum Vater, kommen.

2. Er hat diese ganze nacht in den dunkeln schatten seiner heiligen engel wacht zugefandt mir matten, daß des bösen feindes list und sein finstres wesen mein nicht mächtig worden ist, und ich wohl genesen.

3. Keinen hatt' ich in der welt, der mich konnte schügen: Gott hat sich zu mir gestellt, und stund an der spitzen, daß mein feind, auch wer er war, mich nicht mußte drücken, auch von meinem haupt kein haar ohn sein wissen zücken.

4. So bewahrt mein treuer Hirt, die auf ihn vertrauen, und ich hoffe, daß er wird mich auch lassen schauen seine gnade fernerhin diesen tag und künftig; ihm soll auch mein herz und sinn dienen ganz vernünftig.

5. Ist, o Vater! was geschehn wider deinen willen, hab ich etwas übersehn, dein wort zu erfüllen; trage doch mit mir gedult, räche nicht die sünden, laß mich aber gnad und huld bey dir wieder finden.

6. Ich bereu aus herzensgrund alle missthaten, bitte auch zu dieser stund, daß dein heilig rathen meinen ganzen lebenslauf heut und stets regiere, daß ich nach dem himmel auf meinen wandel führe.

7. Segne, was ich nehme für, laß es wohl geraten, laß auch wohlgefallen dir alle meine thaten, laß mich gehn in deinem rath, bis mein thun ein ende und mein leben abend hat. dich nicht von mir wende.

8. Gib mir hier stets heiligen muth, heilige gedanken, daß, was mein geist schafft und thut, niemahls aus den schranken deiner ehr und willen weich: gib brodt für das leben, mach mich an der seelen reich, dann ist all's gegeben.

9. Nun dir sey es heimgestellt, was du wilt, geschehe, was mir heute auch zufällt, wie es könne, gebe: mir gilt alles mit dir gleich, leben oder sterben, laß mich nur in deinem reich meinen theil ererben.

275. Joh. Franke.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Auf, auf, mein geist, zu loben, auf, auf, und werd erbiht, bedenke, wie von oben der Höchste dich beschügt: hatt' er dir nicht die wache der engel zugeschiedt; so hätte dich der drache im tiefen schlaf erstickt.

2. Dir, dir, und deiner güt, dir, dir, mein Gott, allein, dir, dir soll mein gemüthe von herzen dankbar seyn: denn du hast mir mein leben noch bis daher verlängt, und täglich auch darneben viel wohlthat eingeschenkt.

3. Du, Herr der himmelszelten, wie soll ich nach gebühr, wie soll ich dir vergelten, was du gethan an mir? Ich bin zwar zu geringe, doch nimmiß opfer hin; nimmiß hin, was ich dir bringe, ein'n dir ergebnen sinn.

4. Nur weg mit horn und klauen, ich opfre herz und brust: ein kindliches vertrauen, das, das ist deine lust, das, das laß dir gefallen, wie schlecht es immer scheint; so ist dennoch für allen dieß opfer gut gemeint.

5. Verzeihe mir die sünde, die ich bisher verübt, und die ich jetzt empfinde, wie sie mein herz betrübt; ver-

verzeihe mir, und dämpfe all' üppige begier, mit der ich täglich kämpfe: o Herr, verzeihe mir!

6. Send auch auf meinen wegen mir deine engel zu, und sprich du selbst den segnen zu allem, was ich thu. Herr! sende du mir tröster von deiner himmelsböh, auf daß all mein geschaffte gewünscht von staten geh.

7. Gib mir für allen dingen getrostheit muth und geist, diß freudig zu vollbringen, was mein beruf mich heiße: laß mich in guten tagen nicht übermüthig seyn, und laß mich ja nicht zagen, dringt gleich ein creutz herein.

8. Hilf, daß in meinem stande ich thu, was dir gefällt, auch laß mich nicht in schande gerathen vor der welt: richt, HERR, mein ganzes leben nach deinem willen ein, laß auch mein haus darneben von dir gesegnet seyn.

9. Gib, daß im creutz und glücke ich stets so leben mag, daß ich all augenblicke denk an den letzten tag, und wenn der wird einbrechen; so gib, daß ich erfreut von herzen könne sprechen: komm, Herr, ich bin bereit.

276. Job. Mühlmann.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.
Dank sey GOTT in der höhe in dieser morgenstund, durch den ich wied'r aufstehe vom schlaf frisch und gesund: mich hatte zwar gebunden mit finsterniß die nacht, ich hab sie überwunden durch Gott, der mich bewacht.

2. Darum thu ich dich bitten, o Schutzherr Israel: du wollest treulich behüten den tag mein leib und seel, all christlich obrigkeiten, uns're schulen und gemein in diesen bösen zeiten laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein' güte bey glunder reiner lehr, für fezerey behüte, streit für dein wort und ehr, daß wir mit unserm saamen immer in deinem geist sprechen: des Herren name sey groß und hoch gepreist.

4. Dem leibe gib darneben nahrung und guten fried, ein g'sund und mäßig leben, darzu ein fröhlich g'müth, daß wir in allen ständen tugend und ehrbarkeit lieben, und fleiß drauf wenden, als rechte christen-leut.

5. Gib milddiglich dein'n segnen, daß wir nach dein'm geheiß wandeln auf guten wegen, thun unser amt mit fleiß, daß ein jeder sein nege auswerf, und auf dein wort sein'n trost mit Petro setze; so geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren, und der gemein zu nutz, das will der satan wehren mit list und großem trug: doch kan er nichts vollbringen, weil du, Herr JESU Christ, herrschest in allen dingen, und unser beystand bist.

7. Wir sind die zarten reben, der weinstock selbst bist du, daran wir wach'n und fleben, und bringen frucht darzu; hilf, daß wir an dir bleiben, und wachsen immer mehr, dein guter Geist uns treibe zu werken deiner ehr.

277. Caspar Neumann.

Mel. Aus meines herzens grunde.
Herr himmels und der erden, du Gott von ewigkeit, der tag und nacht läßt werden auf unterschiedne zeit, wie wunderbar hast du den wechsel unsrer stunden in deinem rath erfunden, und siehst uns drinnen zu.

2. Du kanst in allen ländern, wenn deine stunde schlägt, den großen himmel ändern, der sonn und monde trägt, und machst, wie dirs gefällt, ob wir gleich nicht drum sorgen, des abends und am morgen ganz eine neue welt.

3. Bald geht die sonne nieder, so wird es lauter nacht, wo uns're augenlieder auf ihre ruh bedacht; bald wirds auch wieder tag, da krieger alles leben, was vor dem schlaf ergeben, und halb gestorben lag.

④ 4

4. Nun

4. Nun, Herr, diß alte wunder behält noch seinen lauf: die sonne geht jegunder bey gut- und bösen auf, das thut die grosse treu und allmacht deiner hände, die wird bis an das ende noch alle morgen neu.

5. Du hast mir leib und leben behütet für gefahr, und heute neu gegeben, was gestern meine war: da wir doch in der nacht, wie einer, der begraben, für nichts gesorget haben, noch an uns selbst gedacht.

6. Ich steh mit neuen kräften, als wie vom tode auf, und geh in den geschäften den vorgewohnten lauf: die ganze welt wird licht, damit ich könne sehen, was heute wird geschehen, und was ich selbst verricht.

7. O Vater aller güt, dir dank ich, weil ich kan, dir trag ich mein gemüthe zum morgenopfer an, und bin dein eigenthum; du wirst mir auch begegnen, und meine werke segnen zu deines namens ruhm.

278. Caspar Neumann.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.
Mein GOTT, nun ist es wieder morgen, die nacht vollendet ihren lauf, nun wachen alle meine sorgen auf einmal wieder mit mir auf: die ruh ist aus, der schlaf dahin, und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, wo jeder tag sein elend hat, wo ich nur immer älter werde, und häuße sünd' und mißthat. O Gott! von dessen brod ich zehr, wenn ich dir doch auch nütze war.

3. Ohn zweiffel siehst du mich aufstehen, regier mich auch in dieser welt. Ich weiß nicht, wie mirs heut wird geschehen, mach alles so, wie dir's gefällt. Schleuß mich in deine vorsicht ein, dein will ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir, Vater, alle sünden, die ich mit aus dem bette bring, und laß mich vor dir gnade finden, erhöre, was ich beth und sing; denn wo ich nur bey dir wohl steh, so acht ich gar nicht, wie es geh.

5. Hilf du in allen sachen rathe: denn ich bin selber mir nicht klug; behüte mich für mißthaten, für böser menschen list und trug; laß mich den tag wohl legen an, und gutes schaffen, wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und leben, * mein weib und kind, mein haab und gut, und laß den himmel segnen geben, wenn meine hand das ihre thut; hilf, daß ich alles wohl verricht: du wirst es thun, ich zweifle nicht. * verwand' und freunde, haab und gut.

279. Caspar Neumann.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.
Mit GOTT will ichs anfangen, sein name sey gepreist, nach dem die nacht vergangen, und nun der tag sich weilt; hör auf, mein herz, zu ruhn, erkenne Gottes güt, und richte dein gemüthe, viel gutes heut zu thun.

2. Herr, dir ist nicht verborgen, daß wir noch sündler sind, und daß man alle morgen auf erden kummer find't: drum halt mein herze rein, wend als le mein verderben, und sollt ich heute sterben, so laß es selig seyn.

3. Was selig ist und nütze, gib mir von deinem thron. GOTT Vater, mich beschütze: regier mich, GOTT der Sohn: stärk mich, GOTT heiliger Geist. Herr, segne und behüte, laß leuchten deine güt, gib friede allermeist.

4. Ja, Vater, der du allen die sonne scheinen läßt, dein gutes wohlgefallen steht alle tage fest: erbarme dich auch heut der frommen und der bösen, wollst allesamt erlösen jetzt und in ewigkeit.

Morgenlied an Sonn- und Festtagen.

(Abendlieder, siehe p. 945.)

280. Casp. Neumann.

Mel. Liebe, die du mich zum bilde.
Grosser Gott von alten zeiten, dessen hand die welt regiert, dessen

sen treu auf allen seiten mich von Christ, vergeben seyn mir armen, und jugend auf geführt, heute weckt des thut dich mein erbarmen, der du voll tages lauf mich zu lauter andacht gnade bist.

2. Ach! wie lieb ich diese stunden: pfind zur straf der sünd, ja unerträglich denn sie sind des Herren fest, das sich fast; doch will ich nicht verzagen, mit so viel trost verbunden, da mein du wirst mir helfen tragen, den du GOTT mich ruhen läßt, und durch beschweret hast.

3. Doch, das bloße müßiggehen und der kleider leere pracht werden es immer thut; mit GOTT halt ich schlecht bey Gott bestehen, der das GOTT stille; mach, GOTT, wie es eitle wenig acht: Herr, ich bringe, dein wille, nur gib mir kraft und was ich kan, nimm du nur mich selb muth.

4. Habe dank für diesen morgen, 6. Daß ich den tag durch deine stärke der mir zeit zum guten schenkt; das mein amt und werk, und daß es dir sind unsre beste sorgen, wenn der behag, mit nuß und ruh vollende: mensch an GOTT gedenkt, und von mein creuz und unglück wende, daß herzen berht und singt, daß es durch ichs gedultig trag.

5. Was ist schöner, als GOTT dienen? 7. Dein guter Geist der führe mich was ist süßer, als sein wort, da beständiglich, wo mich dein wort hin wir sammeln, wie die bienen, und den weiß, auf ebner bahn und wege, dein honig tragen fort? Selig ist, wer engel mir schuz gebe, wenn satan mich tag und nacht also nach dem himmel abreißt.

6. O mein GOTT! sprich selber amen: denn wir sind dein eigenthum. 8. Ach! schüze du, auf daß ja nicht Alles preise deinen nahmen, alles der bösewicht was böses an mir thut: mehre deinen ruhm, bis es künftig weib, kind, seel, leib und leben, und wird geschehn, daß wir dich im himmel sehn. was du mir gegeben, erhalt in guter ruh.

281.

Mel. Das walt mein Gott.

Das walt mein GOTT, der mich die nacht so wohl bewacht in aller angst und noth, daß mich des teufels waffen nicht umbracht in dem schlaffen durch bösen schnellen tod.

2. Daß ich noch leb, hat Gott gethan, den ruf ich an, zu ihm die stimm erhebe, und inniglich lobsing, mich ganz zum opfer bringe, und hiermit gar ergeb.

3. Nimm, was dein ist, das lob ist dein, die sünd ist mein, die laß, o Jesu stell.

4. Schwer ist die last, die ich em-

5. Du meynst es gut, was GOTT mir schickt, das mir gelückt, wie weh es immer thut; mit GOTT halt ich GOTT stille; mach, GOTT, wie es dein wille, nur gib mir kraft und muth.

6. Daß ich den tag durch deine stärke mein amt und werk, und daß es dir behag, mit nuß und ruh vollende: mein creuz und unglück wende, daß ichs gedultig trag.

7. Dein guter Geist der führe mich beständiglich, wo mich dein wort hinweist, auf ebner bahn und wege, dein engel mir schuz gebe, wenn satan mich abreißt.

8. Ach! schüze du, auf daß ja nicht der bösewicht was böses an mir thut: weib, kind, seel, leib und leben, und was du mir gegeben, erhalt in guter ruh.

9. Hilf jedermann, das gut belohn, des feindes schon: wem er thut unrecht an, den reiß aus seinen händen, und laß den nicht mehr schänden, wer sich nicht schützen kan.

10. Die fremdlinge, wittwen, verwaist, wer arm, verweist, schüz und verteidige: die irrige recht führe, durch deinen Geist regiere die krank und traurige.

11. Daß sie und ich in aller noth allein dir, Gott, vertrauen festiglich, recht wohl und christlich leben, im glauben dir ergeben auch sterben festiglich.

12. Wie dir's gefällt, mit GOTT anfang nimmit gut'n ausgang: wenn deine hand mich hält; so kan mich nichts abscheiden, es sey freud oder leiden: GOTT sey es heimge-

M

Mor-